

Verwaltung gemeinsam **neu** gestalten



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in der heutigen Ausgabe unseres Newsletters blicken wir zunächst zurück: Einerseits auf unsere Web-Statistik 2009, aber auch auf 15 Jahre New Public Management. Anschließend geht der Blick in die Gegenwart mit Best-Practise-Beispielen aus der Verwaltung sowie unserem heutigen Themenschwerpunkt „Bürgerservice“. Natürlich fehlt auch nicht der Blick nach vorne, beispielsweise in Form der Tagungsvorschau. Daneben sind auch die bereits bekannten und etablierten Rubriken wie Literatur- und Internet-tips, sowie Moderations- und Kreativitätstechniken erneut vertreten. Schließlich haben wir noch insbesondere für unsere WiDuT-Kooperationspartner einige exklusive Angebote im Programm - erkennbar am WiDuT-Logo.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit unserem Newsletter und eine anregende und **informative** Lektüre!

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (Wiss. Leiter WiDuT)
Ass. iur. Christian Jock (Referent)
Alexandra Lessau (Projektmitarbeiterin)

Diese Themen erwarten Sie heute:

- WiDuT-Webstatistik 2009
-  **Exklusives Angebot:** Aufsatz schon vor der offizieller Veröffentlichung lesen
- **Best-Practise** aus unserer WiDuT-Community, heute: Marc Puder, Innenministerium BW
- **Themenschwerpunkt: Bürgerservice**
- Interessantes aus dem Internet
- Literaturtipp
-  **Neu** im WiDuT-Wiki: Slide-Sharing, Best Practise
- Tagungshinweise für I. Quartal 2010
- Führungskolleg Speyer - FKS
- Moderations- und Kreativitätstechnik: Appreciative Inquiry

• WiDuT- Webstatistik 2009

Nach Auswertung unserer Webstatistik für 2009 konnten wir uns erneut über eine sehr positive Bilanz freuen. Auch in 2009 setzte sich der Trend der stetig steigenden Zugriffszahlen auf unsere Website weiter fort. Während wir Anfang 2008 nur ca. 1700 Zugriffe pro Monat zählen konnten, waren es im zweiten Halbjahr 2008 durchschnittlich 3300 Zugriffe pro Monat. In der aktuellen Dezemberstatistik von 2009 konnten wir bereits 5220 Zugriffe zählen. Damit erreichten wir in der Gesamtauswertung aller Seiten des Forschungsinstituts Platz 3.



Exklusiv für unsere WiDuT-Community: Aufsatz zu NPM (im Wiki bereit gestellt)

Bereits **vor dem offiziellen Erscheinen** stellen wir unseren WiDuT-AnsprechpartnerInnen den neuesten Aufsatz „**NPM in Deutschland: Was bleibt? Was kommt?**“ von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in unserem Wiki zur Verfügung. Dieser Aufsatz beinhaltet eine Bilanz über 15 Jahre New Public Management und zeigt die Folgetrends für die Zukunft auf. **Nach Anmeldung im Wiki erreichen Sie den Aufsatz unter der Rubrik Literaturempfehlungen / New Public Management.**



Maßnahme	Träger	Geplante Fertigstellung	Planwert	Stand
1. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
2. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
3. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
4. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
5. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
6. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
7. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
8. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
9. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%
10. Ausbau des öffentlichen Verkehrs	Verkehrsverbände	2010	1000000000	100%

Der aktuelle Generalverkehrsplan des Landes Baden-Württemberg stammt aus dem Jahr 1995. Er enthält die Grundlinien der Verkehrspolitik des Landes für den Zeitraum bis 2010. Im Generalverkehrsplan 1995 wurde die Verkehrspolitik erstmalig in einen integrativen Zusammenhang mit der Gesellschafts-, Wirtschafts-, Umwelt- und Raumordnungspolitik gestellt. In elf Fachkonzepten werden spezifische Maßnahmen für unterschiedliche Verkehrsarten und Verkehrsträger beschrieben.

Der Generalverkehrsplan wird derzeit fortgeschrieben. Die Fortschreibung soll unter dem Leitmotiv „Nachhaltige Verkehrsentwicklung - Mobilität sichern“ vor allem in denjenigen Bereichen Schwerpunkte setzen, in denen sich die Rahmenbedingungen geändert haben oder neue Entwicklungen eingetreten sind.

Um ein möglichst breites Bild der Impulse, Anregungen, Diskussionen und unterschiedlichen Forderungen zur Zukunft des Verkehrs zu erhalten, bietet das Land Baden-Württemberg seit April 2008 die Möglichkeit, Stellungnahmen und Beiträge zur Fortschreibung des Generalverkehrsplans über das zentrale Bürger- und Dienstleistungsportal Baden-Württembergs „service-bw“ abzugeben. Gegliedert nach unterschiedlichen Themenbereichen und Fragestellungen wie „Straßenbau“, „Busse und Bahnen“, „Verkehr und Umwelt“ oder „Verkehrssicherheit“ besteht für jedermann die Möglichkeit, seine Einschätzungen und Anliegen zur Fortschreibung einzubringen und die Beiträge anderer Teilnehmer zu kommentieren.

Die bisher gesammelten Erfahrungen bestätigen die Entscheidung, eine Bürgerbeteiligung im Internet einzurichten. Seit dem Start im April 2008 gingen über 200, zumeist inhaltlich hochwertige Beiträge ein, die sich konstruktiv, sachlich und fruchtbringend mit der Fortschreibung des Generalverkehrsplanes auseinandersetzen. Die Impulse, die von diesen Beiträgen ausgehen, werden derzeit geprüft und eingearbeitet.

Die elektronische Bürgerbeteiligung in „service-bw“ bietet damit für ausgewählte Vorhaben eine gute Möglichkeit, direkte Kontaktaufnahme zwischen Bürgern und Verwaltung herzustellen. Für die Betreuung des „moderierten“ Forums steht die zentrale Redaktion von „service-bw“ zur Verfügung. „Moderiert“ bedeutet dabei, dass Beiträge nicht ungefiltert eingestellt werden, sondern nur nach mit der jeweiligen Verwaltung vereinbarten Regeln. Die Beiträge und Kommentare werden nach Freischaltung der Kontaktadresse automatisch zugeleitet. Antworten der Verwaltung auf Beiträge und Kommentare sind dabei nicht obligatorisch, aber möglich. Der jeweilige Betreuungsaufwand kann so ziel- und zweckgerichtet gesteuert und an die unterschiedlichen Vorstellungen angepasst werden.

Link zur Bürgerbeteiligung am Generalverkehrsplan:

<http://www.service-bw.de/zfinder-bw-web/project.do;jsessionid=FE94241A2C918A0C49478A85D7218876?projectId=1>

Dieses Beispiel ist auch im WiDuT-Wiki nachlesbar. Dort können durch unsere WiDuT-Community auch weitere Beispiele eingestellt werden, die wir in Abstimmung mit dem jeweiligen Autor bzw. der Autorin auch gerne zusätzlich im Newsletter veröffentlichen.

• Themenschwerpunkt: Bürgerservice

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen verschiedene Informationsangebote zum Thema Bürgerservice vorstellen.

1. Tagungsbericht Konferenz „Bürgerservice 2.0“ in Stuttgart:

Am 4. Februar 2010 fand in Stuttgart die Konferenz „Bürgerservice 2.0“ des Hochschulkolleg E-Government-Kolleg und der Alcatel-Lucent Stiftung statt. Das Internet verändert sich von einem Netz der spezialisierten Produzenten zu einem „Mitmach-Web 2.0“ in der Konsumenten auch ihre eigenen Inhalte verbreiten.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Bereitstellung von Bürgerservices? Wie kann Service für Bürger verbessert werden? Wie können Bürgerservices in Zeiten der Haushaltsnot effizienter gestaltet werden? Wie kann eine Kommune Nutzer-generierte Inhalte in ihr Dienstleistungsangebot integrieren? Wie kann eine Kommune zu kooperativen Formen der Leistungserstellung kommen? Lösungsansätze und Antworten zu diesen Fragen wurden im Rahmen der Konferenz von Bürgermeistern und E-Government-Verantwortlichen aus der Verwaltung sowie von Vertretern der Wissenschaft diskutiert. Den Tagungsbericht finden Sie im WiDuT-Wiki und in der WiDuT-Datenbank.

2. Tagungshinweis:

14. bis 16. April 2010, Berlin: Die Rolle der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt der Zukunft

Die Tagung unter wissenschaftliche Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill und findet zu Ehren von Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages statt. Mehr Informationen finden Sie unter:

http://www.dhv-speyer.de/hill/Tagungen/Tagungen-2010/B%FCrgerInnen_Stadt/Prog_Rolle_B%FCrgerInnen_Stadt.pdf

3. Literaturhinweis:

Weiterhin beschäftigt sich mit diesem Thema auch der kürzlich erschienene **Aufsatz von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill „Zivilgesellschaftliche Verwaltung in der Informationsgesellschaft“** erschienen in König / Kropp (Hrsg.) Theoretische Aspekte einer Zivilgesellschaftlichen Verwaltungskultur (Speyerer Forschungsbericht Nr. 263) Der Download ist unter: http://www.foev-speyer.de/publikationen/pubdb.asp?reihen_id=1 möglich.

• Interessantes aus dem Internet: neuer Link für Ihre Favoritenliste



In dieser Rubrik stellen wir Ihnen für Ihre Arbeit interessante Internetseiten vor. Diese können Sie sammeln und zum Beispiel unter „Favoriten“ oder als „Lesezeichen“ in Ihrem Internet-Browser ablegen.

1. Die Vorträge des [11. TOP-Seminars „Change Management und Haushaltskonsolidierung“](#), welches exklusiv nur Abteilungsleitern zugänglich war, finden Sie nun unter: http://www.dhv-speyer.de/hill/Tagungen/Tagungen-2010/TOP/Folien_TOP_11.htm
2. <https://www.e-konsultation.de/netzpolitik/start>: Hier können sich Interessierte online am Netzpolitik-Dialog mit dem BMI beteiligen und eigene Fragen, Meinungen und Anregungen u.a. zu den Themengebieten "Das Internet als Mehrwert erhalten", "staatliche Angebote im Internet", "Schutz der Bürger vor Identitätsdiebstahl und sonstiger Kriminalität im Internet" einbringen. Das Bundesinnenministerium will die Beiträge auswerten, in den Dialogveranstaltungen aufnehmen und in die Erarbeitung der zukünftigen Grundsätze der Netzpolitik einfließen lassen. Mehr Infos auch unter: <http://www.gov20.de/?p=1733>

• Literaturtipp zum Thema: Verwaltungsmodernisierung in Europa



In Fortführung der auf der 14. WiDuT-Arbeitstagung begonnen Themenreihe „Internationale Entwicklungen im Bereich der Verwaltungsmodernisierung“ möchten wir Ihnen heute die folgenden zwei Informationsquellen vorstellen:

1. Verwaltungsmodernisierung im europäischen Vergleich

Herausgegeben von Prof. Dr. Hermann Hill

Das Werk ist Teil der Reihe Verwaltungsressourcen und Verwaltungsstrukturen, Band 13.

ISBN 978-3-8329-5208-2

<http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=12083&toc=57>

2. Der nachfolgende englischsprachige Newsletter Public Management Outlook der IGPDE gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Verwaltungsmodernisierung in Frankreich mit vergleichenden Bezügen zu internationalen Entwicklungen:

http://www.institut.minefi.gouv.fr/sections/etudes_publication/public-management-outlook/public-management-outlook_1

(Der Newsletter ist auch in französischer Sprache erhältlich)



Im WiDuT-Wiki gibt es zwei neue Rubriken:

1. **Best Practice:** Hier können unsere WiDuT-AnsprechpartnerInnen selbstgewählte Best Practice Beispiele einstellen und ihre KollegInnen an den gemachten Erfahrungen und Vorgehensweisen teilhaben lassen.
2. **Slide-Sharing:** Auf diesen Seiten können unsere WiDuT-AnsprechpartnerInnen untereinander unter Wahrung des Urheberrechts Präsentationen tauschen. Sie können die Präsentationen ihren KollegInnen zur Verfügung stellen, so dass diese die gesamte Präsentation oder Teile davon weiter verwenden können.

Der Nutzen:

1. Mehr Effizienz: Sie sparen wertvolle Zeit und können Bestehendes nutzen bzw. auf Bestehenden aufbauen.
2. Mehr Wissen: Sie profitieren von Wissen und den Erfahrungen anderer.
3. Steigender Bekanntheitsgrad der eigenen Person durch Nennung des Urhebers
4. Mehr Effektivität: Gemeinsames und bereichs- und ortsübergreifendes Voranbringen wichtiger Themen

Dabei bestimmen Sie jeweils selbst, in welchem Umfang Ihre Präsentationen weiter verwendet werden darf.

• Tagungshinweise für Februar und März 2010

Wir möchten Sie auf folgende **Tagungen im Februar und März 2010** hinweisen:

- 9. - 10. Februar 2010, Hannover: [KOMCOM Nord](#)
- 17. Februar 2010, Dessau: [2. Geofachtag Sachsen-Anhalt](#)
- 17. Februar 2010, Günzburg / Donau: [Der elektronische Pass 2010 – ein Meilenstein für neue Online-Anwendungen?](#)
- 1. - 2. März 2010, Würzburg: [1. Bundesweiter Bürgermeisterkongress](#)
- 2. - 6. März 2010, Hannover: [CeBIT](#)
- 3. - 4. März 2010, Kassel: [Die Rolle des CIO in der öffentlichen Verwaltung](#)
- 3. - 5. März 2010, Speyer: [12. Speyerer Planungsrechtstage \(verbunden mit dem Speyerer Luftverkehrsrechtstag\)](#)
- 3. März 2010, Speyer: [Speyerer Luftverkehrsrechtstag \(verbunden mit den 12. Speyerer Planungsrechtstagen\)](#)
- 8. - 11. März 2010, München: [15. Münchner Fortbildungsseminar Geo-Informationssysteme](#)
- 11. - 12. März 2010, Speyer: [12. Speyerer Gesundheitstage, Die Zukunft der ambulanten ärztlichen Versorgung](#)
- 16. März 2010, Weimar: [D115](#)
- 17. - 19. März 2010, Kiel: [GEOINFORMATIK 2010](#)
- 23. - 24. März 2010, Essen: [KOMCOM NRW](#)
- 24. bis 26. März 2010, Speyer: [5. Speyerer Führungswerkstatt](#)
- [Verwaltungsmediation: Von der Konfliktmittlung zur Verwaltungsführung - Erfahrungen, Reflexion und Übungen](#)
- 25. - 26. März 2010, Koblenz: [Fachtagung Verwaltungsinformatik / Fachtagung Rechtsinformatik](#)

Noch mehr Informationen zu Tagungen sowie zur Tagungsorganisation auch für den Monat März 2010 finden Sie auch auf unserer Website: http://foev.dhv-speyer.de/widut/inhalte/24_Tagungskalender.asp

• Führungskolleg Speyer (FKS)



Im März 2010 beginnt ein neuer Kursjahrgang des bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften (<http://www.dhv-speyer.de/fks>) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill. Das FKS ist eine Fortbildungseinrichtung zur langfristigen Weiterqualifizierung ausgewählter Führungskräfte, die dadurch auf die Übernahme und Ausfüllung von leitenden Positionen vorbereitet werden sollen. Zurzeit wird es von den Ländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein sowie von der Bundesagentur für Arbeit (BA) getragen. Jeder Kurs umfasst ca. 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der zeitliche Rahmen eines Kurses erstreckt sich über zwei Jahre. Während dieser Zeit finden 12 Kurswochen statt. Es handelt sich um eine berufsbegleitende Fortbildung, so dass die Tätigkeit

am Arbeitsplatz stetig mit der Teilnahme an den Kurswochen wechselt. Die Kurswochen finden teilweise in Speyer, teilweise in den teilnehmenden Ländern, in Berlin sowie im Ausland statt. Der vergangene Kursdurchlauf, das FKS VIII, deckte unter anderem die Themenbereiche Führung, Strategie, Kommunikation, Komplexitätsbewältigung, Verwaltungsreformen, Change Management, Personalentwicklung und Europäisierung ab. Die FKS-Kurse enthalten keine fertigen Bausteine nach Art eines festgelegten, zertifizierten Curriculums, sondern werden aktuell und dynamisch jeweils neu konzipiert. Sowohl bei der Konzeption als auch bei der Auswahl der Referentinnen und Referenten nutzt der Wissenschaftliche Leiter neueste Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Forschung in einer interdisziplinären Perspektive sowie Kontakte und Netzwerke zur Praxis. Dieses Jahr wird dabei erstmals nach dem neuen Konzept verfahren, in welches Sie unter

http://www.foev-speyer.de/widut/Dokumente/FKS_Konzept_2010.pdf

Einblick nehmen können. Der neue Kurs (FKS IX) wird sich somit an aktuellen Entwicklungen orientieren, die dem neuen Konzept entsprechend die Themenbereiche Persönlichkeitsentwicklung, Mitarbeiterführung, Initiative, aktive Gestaltung und Entscheidung, Veränderung und Umsetzung, Beratung und Dialog mit der politischen Führung sowie Öffnung und Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern und der Öffentlichkeit abdecken. Rückmeldungen und Anmerkungen zu dem neuen Konzept nimmt Prof. Hill gerne unter hill@dhv-speyer.de entgegen.



• Moderations- und Kreativitätstechnik: Appreciative Inquiry (auch im WiDuT-Wiki nachlesbar)



Die Moderations- und Kreativitätsmethode Appreciative Inquiry (AI) oder „wertschätzende Erkundung“ wurde 1987 von David Cooperrider von der Case Western Reserve University in den USA entwickelt.

Grundannahme: Organisationen entsprechen auf lange Sicht dem Bild, das sie selbst von sich haben. Nehmen sie sich bspw. als innovativ, erfolgreich und attraktiv wahr, so werden sie dieses Bild bald verkörpern.

Das Selbstbild einer Organisation entsteht u. a. durch die Gedanken und Gefühle der MitarbeiterInnen sowie durch die Geschichten, die diese sich formell und vor allem informell untereinander und nach außen hin erzählen. Mit diesen Gedanken und Geschichten tragen die Mitglieder einer Organisation dazu bei, ein Zukunftsbild der Organisation zu entwerfen. Sie lassen in den Geschichten das Zukunftspotenzial der Organisation erkennen und beschreiben, was sie dieser zukünftig zu trauen. Auf diese Weise haben die Geschichten die Kraft, positive Energien zu entfachen, aber auch zu demotivieren.

AI greift diese Grundannahme auf und verlässt das oft sehr beliebte und intensiv betriebene defizitorientierte Denken. Der Fokus wird bewusst auf das gelegt, was bisher sehr gut lief. Der deutsche AI-Experte Matthias zur Bonsen spricht dabei von der Suche nach dem Besten an einer Organisation oder auch nach den Momenten der Freude. Diese sollen Orientierung für die zukünftige Planung geben.

AI basiert auf einem positiven und wertschätzenden Menschenbild und konzentriert sich auf die Stärken und Potenziale.

Ablauf: Der AI-Prozess teilt sich in 4 Phasen:

1. Discovery (Erkunden und Verstehen): In dieser Phase werden die Spitzenleitungen und Glücksmomente gesucht. Mit Hilfe eines Fragenkatalogs interviewen sich i.d.R zwei Personen gegenseitig. Es werden Fragen zur Organisation, zum jeweiligen Kernthema sowie zur Zukunft der Organisation gestellt. (Beispiel für einen Interviewleitfaden finden Sie unter http://www.zurbonsen.de/pdf/artikel_AI.pdf, Seite 138 oder <http://www.zurbonsen.de/lit/apping/apping08.htm>). Die Ergebnisse werden anschließend allen Beteiligten vorgestellt. Danach werden die Rahmenbedingungen analysiert, unter denen diese Leistungen, Gefühle etc. möglich waren.

2. Dream (Visionieren): Hier werden gemeinsam unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Phase 1 Zukunftsvisionen für den Best Case entworfen. Unterstützend werden kreative und visuelle Tools wie Bilder, Modelle, Storytelling, Sketche, Collagen, Briefe über die Zukunft oder Traumreisen hinzugezogen.

3. Design (Gestalten): In dieser Phase werden die Visionen konkretisiert und in klar formulierte Ziele und Maßnahmen überführt. Hier werden Vereinbarungen darüber getroffen, was geschehen soll.

4. Destiny (Umsetzen): In Phase 4 werden Maßnahmenkataloge und Projektideen erarbeitet. Es wird definiert was, wann, wie, durch wen und mit welchen Ressourcen etc. realisiert wird.

Teilnehmerzahl: AI ist sowohl für kleine Gruppen als auch für Großgruppenveranstaltungen (bis 2000 Tn) in Form einer AI-Konferenz bzw. eines "Appreciative Inquiry Summits" geeignet.

Anwendungsgebiete: Change-Management - überall dort, wo einem Team oder einer Organisation eine Veränderung, eine Neuorientierung oder Neugestaltung bevor steht. (Umstrukturierung, neue Formen der Zusammenarbeit mit anderen, Expansion, Fusion, Erarbeitung einer Vision, Strategieänderungen, Imageänderungen...)

Vorteile: Erhöhte Motivation / Positivere Wahrnehmung der Organisation durch die TeilnehmerInnen / Aufzeigen versteckter Potenziale / Zukunftsorientiert, Inspirierend / Abmilderung, ggf. auch Beseitigung von Vorurteilen / Konkrete und realistische Ideenerarbeitung / Dialog

Quellen / weitere Informationen:

Bonsen, Matthias zur & Maleh, Carole (2001), Appreciative Inquiry (AI): Der Weg zu Spitzenleistungen, Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Bonsen, Matthias , [Erfolge erfragen - Das Interview im Appreciative Inquiry-Prozess](#), in: managerSeminare April 2002, S. 70 - 77

Bonsen, Matthias, Appreciative Inquiry. Auf dem Besten aufbauen, in: BSO-Journal 2/2005, S. 14

Grieger, Gunnar (2001), Appreciative Inquiry, Paderborn: Junfermann; E-Book-Ausgabe

Stefanie Bergel: "We Have a Dream – Appreciative Inquiry in der Praxis" (Auszug aus Zeitschrift managerSeminare, Bonn 2003, Heft 69), http://www.zwnetz.de/pages/meth12.html?#Anchor_AI

http://de.wikipedia.org/wiki/Appreciative_Inquiry

http://www.zurbonsen.de/pdf/artikel_AI.pdf

[http://mwonline.de/online/literatur/1103/Appreciative+Inquiry+\(AI\)/Zur+Bonsen,+Matthias+++Maleh,+Carole+.html](http://mwonline.de/online/literatur/1103/Appreciative+Inquiry+(AI)/Zur+Bonsen,+Matthias+++Maleh,+Carole+.html)

Maleh, Carole, [Aus Erfolgen lernen: Appreciative Inquiry](#), Zeitschrift für Organisationsentwicklung, 2001

- **Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen!**

Damit wir auch in Zukunft auf Ihre Wünsche und Anregungen schnell und bedarfsorientiert reagieren können, sind wir sehr an Ihrer Meinung sowie an einem aktiven Austausch mit Ihnen interessiert. Schreiben Sie uns, was Ihnen gefällt oder worin wir uns noch verbessern können. Gibt es Themen zu denen Sie aktuell mehr Informationen benötigen oder gerne einen Experten kennen lernen möchten? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir greifen Ihre Thematik gerne in einem der kommenden Newsletter auf.

Sie erreichen uns unter: jock@foev-speyer.de oder lessau@foev-speyer.de bzw. 06232-654 394/393.

Impressum:

WiDuT - Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für
Verwaltungsmodernisierung in den Ländern am Deutschen

Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer

Redaktion: Christian Jock, Alexandra Lessau

Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer

Tel.: 06232-654-394 (Herr Jock) bzw -393 (Frau Lessau)

Fax: 06232-654-290

E-Mail: widut@foev-speyer.de

Internet: <http://www.foev-speyer.de/widut>